

Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach

Band: 7 (1867)

Heft: 19

Artikel: Wunsch der Theilnehmer am Fortbildungskurse pro 1867 an die Garantenvereine der beiden bernischen Schulblätter

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-675745>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tage, was durchschnittlich 16 entschuldigte und 20 unentschuldigte Absenzen jährlich auf's Kind bringt. Der Schulbesuch ist also, trotz der großen Armuth des Bezirks, vergleichungsweise besser als in den übrigen Theilen der Kirchengemeinde, so daß denn auch seit 6 Jahren nur 126 Mahnungen und 9 Anzeigen an den Richter nothwendig geworden sind.

Mit vieler Mühe und Anstrengung, wie sich das unter vorhandenen Umständen denken läßt, brachte der Schulbezirk vor etwas mehr als 20 Jahren den Bau eines neuen Schulhauses zu Stande, das, wenn auch „ruch“ in seiner höckerichten Umgebung und Gestalt, doch im Allgemeinen den vorhandenen Bedürfnissen genügt.

An Besoldung erhält der Lehrer noch 10 Fr. über das gesetzliche Minimum, nämlich 390 Fr. in Baar, die Staatszulage inbegriffen, und 3 Fucharten Land, zu 120 Fr. angeschlagen; überdieß dann noch die üblichen gesetzlichen Nuzungen in Wohnung, Holz und Land. Bei Erlaß des neuen Besoldungsgesetzes im Jahr 1859 wurde die Besoldung um 173 Fr. erhöht.

Der abgelegene und von allen Verkehrsmitteln entblößte Schulbezirk mit seiner indolenten und fast etwas blöden Bevölkerung strengt sich also noch bestmöglichst an, um sein Schulwesen mit den Forderungen der Zeit in einigen Einklang zu bringen. Möchte diese Schule, die außer dem Schulinspektor und dem Herrn Pfarrer sonst fast Niemand besucht, doch auch etwas dazu beitragen, daß noch etwas mehr Licht und Wärme in diese wahre Wildniß und die noch mehr verwilderten Menschenherzen komme.

Wunsch der Theilnehmer am Fortbildungskurse pro 1867 an die Garantevereine der beiden bernischen Schulblätter.

Herr Präsident!

Herren Mitglieder!

Die in diesen Tagen erfolgte Wahl des Herrn Seminarlehrer König zum Schulinspektor des Mittellandes hat die 60 Mitglieder des dießjährigen Fortbildungskurses, welche den verschiedensten Seminarperioden ihre Bildung verdanken, veranlaßt, folgende Frage in den Kreis ihrer Besprechungen zu ziehen:

„Wie soll bei Anlaß dieses Personenwechsels über die Redaktion der „Neuen Berner-Schulzeitung“ verfügt werden?“

Wir haben bei Besprechung obiger Frage mit Einstimmigkeit beschlossen, den Garantenvereinen der beiden bernischen Schulblätter den Wunsch auszusprechen, sie möchten:

1) den „Schulfreund“ und die „Neue Berner-Schulzeitung“ in ein einziges Schulblatt verschmelzen;

2) sie (die Garantenvereine) möchten sich als Garantie für das Eine Schulblatt vereinigen und durch Erlaß neuer Zirkularschreiben noch mehr Garantien aus den verschiedenen Amtsbezirken beziehen;

3) der neue Garantenverein möge ein neues Redaktionskomitee, bestehend aus einer größern Zahl von Mitgliedern, wählen und

4) die Redaktion in die Hand eines der gesunden Fortentwicklung des Erziehungswesens entschieden huldigenden, möglichst unabhängigen Lehrers legen. —

Wir weisen zur Begründung unseres Wunsches darauf hin:

1) daß zwischen den beiden jetzt bestehenden bernischen Schulblättern in pädagogischer Hinsicht keine wesentliche Verschiedenheit der Prinzipien herrscht;

2) daß bei einer so breiten Grundlage, wie wir sie dem vereinigten Schulblatt zu geben wünschen, eine allfällige Verschiedenheit von Ansichten sich stets geltend machen kann;

3) daß bei allfälligem Fortbestand des bisherigen Modus der bernische Lehrerstand nach Außen hin als getrennt erscheinen muß, was doch eigentlich den Thatfachen widerspricht, und

4) daß bei unserer projektirten Vereinigung der bernische Lehrerstand für die Verwirklichung verschiedener Verbesserungen wirksamer in die Schranken treten kann.

Indem wir Ihnen das Wort: „Schließ an ein Ganzes dich an!“ in Erinnerung bringen; haben wir die Ehre, zu zeichnen,

Mit Hochschätzung!

Münchenbuchsee, den 20. September 1867.

Die Kurstheilnehmer.